

**Kurztitel**

Ehegesetz

**Kundmachungsorgan**

dRGBl. I S 807/1938 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 303/1978

**Typ**

BG

**§/Artikel/Anlage**

§ 55

**Inkrafttretensdatum**

01.08.1938

**Abkürzung**

EheG

**Index**

20/02 Familienrecht

**Text****Auflösung der häuslichen Gemeinschaft**

§ 55. (1) Ist die häusliche Gemeinschaft der Ehegatten seit drei Jahren aufgehoben, so kann jeder Ehegatte wegen tiefgreifender unheilbarer Zerrüttung der Ehe deren Scheidung begehren. Dem Scheidungsbegehren ist nicht stattzugeben, wenn das Gericht zur Überzeugung gelangt, daß die Wiederherstellung einer dem Wesen der Ehe entsprechenden Lebensgemeinschaft zu erwarten ist.

(2) Dem Scheidungsbegehren ist auf Verlangen des beklagten Ehegatten auch dann nicht stattzugeben, wenn der Ehegatte, der die Scheidung begehrt, die Zerrüttung allein oder überwiegend verschuldet hat und den beklagten Ehegatten die Scheidung härter träfe als den klagenden Ehegatten die Abweisung des Scheidungsbegehrens. Bei dieser Abwägung ist auf alle Umstände des Falles, besonders auf die Dauer der ehelichen Lebensgemeinschaft, das Alter und die Gesundheit der Ehegatten, das Wohl der Kinder sowie auch auf die Dauer der Aufhebung der häuslichen Gemeinschaft, Bedacht zu nehmen.

(3) Dem Scheidungsbegehren ist jedenfalls stattzugeben, wenn die häusliche Gemeinschaft der Ehegatten seit sechs Jahren aufgehoben ist.

**Anmerkung**

Zu den Prozeßkosten siehe § 45a Abs. 2 ZPO, RGBl. Nr. 113/1895.

**Zuletzt aktualisiert am**

05.10.2022

**Gesetzesnummer**

10001871

**Dokumentnummer**

NOR12024794

**alte Dokumentnummer**

N2193811098S